

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 131.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1.20 $\frac{1}{2}$. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 5. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amthches. Calw.

Bekanntmachung, betreffend die Ermittlung des Reichstagswahlergebnisses.

Es wird hiemit zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises gebracht, daß die Ermittlung des Ergebnisses der am 12. d. Mts. stattfindenden Reichstagswahl am

Samstag den 16. Nov. d. J., vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Rathhause in Calw vorgenommen wird, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht (§ 26 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870.)
Den 1. November 1895.

Wahlkommissär:
Boelter, Oberamtmann.

Nagold.

Die Ortsbehörden

derjenigen Gemeinden, welche aus Anlaß des Notstands im Jahr 1893 ihren notleidenden Angehörigen zum Ankauf von Futter, Sämereien und Dünger aus eigenen Mitteln Vorschüsse und Darlehen unverzinslich oder gegen eine Verzinsung von höchstens 1% gegeben haben, werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 1. Oktober d. Js., Minist.-Amtsbl. S. 377, veranlaßt, die auszustellenden Liquidationen nebst Belegen behufs Erlangung des Staatsbeitrags zu dieser Zinseinbuße bis spätestens 1. Januar 1896 hieher vorzulegen.

Der Staatsbeitrag wird für die entsprechende Zeit auch dann gewährt, wenn gegen einen höheren Zinsfuß als 1% an notleidende Landwirte seitens der Gemeinden Darlehen abgegeben worden sind, aber durch nachträgliche Beschlußfassung der Zins auf mindestens 1% ermäßigt worden ist.

Die Zinseinbuße der Amtskorporation von den an Gemeinden des Bezirks unverzinslich abgegebenen Notstandsdarlehen wird von der Amtspflege liquidiert.

Die örtlichen Darlehenskassen-Vereine sind auf Ziffer 3 des angeführten Ministerial-Erlasses aufmerksam zu machen.

Den 1. November 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden mit Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 17. Oktober 1892 (Min.-A. Bl. S. 462) an die baldige Einfindung der in den Monaten August, September und Oktober ds. Js. im Wege des Umtausches abgegebenen alten Quittungskarten bezw. an die Erstattung von Fehlanzeigen erinnert.

Nagold, den 4. November 1895.

K. Oberamt. Vogt.

Dr. Vornik, Unterarzt der Landwehr 1. Aufgebots vom Landwehrbezirk Calw, Dr. Schaufler, Unterarzt der Reserve von demselben Landwehrbezirk, wurden zu Assistenzärzten 2. Klasse befördert.

Landrichter Hellen in Tübingen wurde zum Staatsanwalt an dem Landgericht Tübingen ernannt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

! Nagold, 3. Nov. Das Wahlkomitee der schwäb. Volkspartei hatte auf heute die Wähler eingeladen zu einer Wahlversammlung in die alte „Sautterei“. Daß bei weitem nicht die Mehrzahl der Anwesenden demokratisch gesinnt war, bewies der Verlauf der Versammlung. Fabrikant Karl Reichert führte den demokratischen Kandidaten

ein. Mit wenigen Worten umschrieb dieser selbst sein Programm. Man bekam den Eindruck, daß Herr Kandidat Friß Schuster ein biederer Landwirt, Müller und Bierbrauer sein könne, im übrigen seinen starken Rückhalt werde suchen müssen an der Partei und den Rednern hinter und vor ihm. Verblüffend wirkte nur ein Satz in seiner kurzen Rede anläßlich der Staffeltarife: „Wir in Württemberg werden von Preußen behandelt nicht wie ein Bruderstamm, sondern wie eine unterjochte Provinz.“ Und das nach 1870! — Als Hauptredner war der in weiten Kreisen als brillanter Redner bekannte Herr Konrad Haufmann, Rechtsanwalt aus Stuttgart, erschienen. Er sprach 2 $\frac{1}{2}$ Stunden. Leute, welche eine Beredsamkeit der Art noch selten gehört haben, müssen ein Vergnügen daran finden, auch einmal zu hören, wie man die Wähler über alles Mögliche und — Unmögliche, unterhalten kann, so daß man keine Langeweile bekommt und schließlich gar nicht mehr weiß, um was es sich denn eigentlich handelt. Von Herrn v. Güttingen, dem Kandidaten der nationalen und staats-erhaltenden Parteien, war im Grunde weniger die Rede als von Herrn v. Hammerstein, den kein Mensch hier wählen will, von Stöcker, von Majestätsbeleidigung (was hier auch nicht vorkommt), vom württ. Landtag, Hegelmaier u. a. Das Schlimmste, was Herrn v. Güttingen vorgeworfen wurde, war, daß er von Adel sei und auf dieses Geburtsrecht nicht freiwillig verzichte. Daß er am 10. März 1893 für Reform einer Militärstrafprozedur auf Grund des öffentlichen und mündlichen Verfahrens im Reichstag als Redner eingetreten sei, konnte auf Vorhalt nicht geantwortet werden. Zum Schluß wandte sich Redner in dichterischer Schwung an die Nagolder, sie möchten den demokratisch-freihheitlichen Gedanken auch zum Durchbruch bringen, wie in Hirsau der junge, schöne Baum die Decke des Klosters durchbrochen habe. Schade, daß dem Redner sofort erwidert werden mußte, daß nicht die Ulme, sondern die — Franzosen einst das Dach dort abgedeckt haben! — Von dem, was die Wähler in unseren ländlichen Verhältnissen am allermeisten bewegt und bedrückt, von der wirtschaftlichen Not der Landwirtschaft und des Gewerbes sprach Herr Haufmann keine Silbe. Darauf kam dann in sehr verständlicher, zu Herzen gehender Weise Landtagsabgeordneter und Redakteur Schrempf zu reden. Er hatte sich auf Einladung verschiedener Bürger zur heutigen Versammlung eingefunden. Die Demokratie sei, sagte er, im Grunde ihres Herzens freihändlerisch und gegen den Zollschutz der Produkte des Bauern und Gewerbetreibenden. Herr v. Güttingen sei für den Schutz der Landwirtschaft eingetreten. — Herr Fabrikant Schaible gab kurz und eindrucksvoll namens der national fühlenden Bürgererschaft die Erklärung ab, daß die Wähler des Herrn v. Güttingen mit ihm als einem überaus fleißigen, gewissenhaften, volksfreundlichen und erfahrenen Vertreter des Wahlkreises durchaus zufrieden seien und daß sie treu bleiben werden. Prof. Wehler verlas noch aus dem „Beobachter“ No. 177, 31. Juli d. J. das Zugeständnis der demokratischen Presse: „Im Landtag galt Freih. von Güttingen immer als einer der wenigen Privilegierten die noch die Selbständigkeit der Ueberzeugung entschieden vertreten u. s. w.“ Zugleich berichtete er die Behauptung der Demokratie, daß die meisten Angehörigen der Reichspartei, der Hr. von Güttingen angehört, „Adelige“ wären, dahin, daß tatsächlich unter 28 Mitgliedern 7 Adelige und 21 Bürgerliche

seien. Endlich bat er noch um Aufschluß über die Richtigkeit einer in einem zufällig im Lokal befindlichen Flugblatt stehenden Notiz: es gehören dem engeren Ausschuss der schwäbischen Volkspartei 8 Advokaten und 5 Juden an. Hr. K. Haufmann konnte und wollte diese Zahlen nicht leugnen. — Im ganzen verlief die Versammlung ziemlich ruhig. Der Wahlkampf wird ein harter werden. Möge jeder nach Pflicht und Gewissen bei der Abstimmung handeln und erfüllt sein von der Gesinnung, der Herr Karl Reichert in dankenswerter Weise dahin Ausdruck gab: „Es lebe das Vaterland,“ wir fügen noch etwas deutlicher hinzu: „Das deutsche Reich!“

Nagold, 3. Nov. (Eingef.) Heute mittag um 1 Uhr brachte ein Feuerreiter von Felshausen die Nachricht, daß bei Herrn Schlossermeister Hezer Feuer ausgebrochen sei. Dasselbe brach in einem Schuppen aus und teilte sich der daran gebauten Scheuer mit. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr und den fleißigen Wasserträgerinnen gelang es, das Feuer ohne fremde Hilfe zu löschen. Die Scheuer ist nur wenig beschädigt, dagegen sollen aber sehr viel Vorräte an Frucht verdorben worden sein. Das Feuer soll durch spielende Kinder entstanden sein.

Zwergenber. (Korr.) Unser Jünglingsverein feierte am letzten Montag sein 25jähriges Jubiläum; das war ein Freudentag für uns und die ganze Gemeinde. Die 3 früheren Pfarrer, die den Verein von seiner ersten Zeit an geleitet, waren sämtlich erschienen. Vom Turm blies der Posaunenchor „Nun danket alle Gott u.“; und die Kirche füllte sich mit Zuhörern wie an einem Sonntag. Zuerst hielt der eigentliche „Vater“ des Vereins, Pfarrer Schmid, jezt in Schwenningen, eine Begrüßungsansprache. Seit der Zeit, sagte er u. a., da er als junger Mann hier thätig gewesen, sei eine ganz neue Generation herangewachsen. Aber daß die Söhne der damaligen Jünglinge und Vereinsmitglieder jezt zum Teil gleichfalls dem Verein angehören, sei doch eine Freude. — Pfarrer Scholl von Teinach, der 12 Jahre hier gewesen ist, predigte sodann über Psalm 24. Es sei unter der konfirmierten Jugend das eigene Fragen nach Gott so selten, und doch führe nur dieses Fragen zu ihm hin. Jünglingsvereinsmitglieder müssen fragende Leute sein, trotz des Spottes anderer. — „Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat,“ so rief uns zum Schluß noch Pfarrer Müller zu, der jezt in Altdingen ist und in der Reihe der Vereinsleiter der zweite war. Er legte uns das Wachsen am Geist in dieser dahinrinnenden Lebenszeit ans Herz, weil nur dann unser Leben einen Wert habe. — Nach der kirchlichen Feier versammelten sich die früheren und jeztigen Vereinsmitglieder, die aus Nagold, Altensteig und anderen Orten herbeigekommenen Gäste sowie etliche Väter der Jünglinge zur Nachfeier im Pfarrhaus. Hier wurde in verschiedenen sich folgenden Reden die Geschichte des Vereins von seiner Geburt bis zum heutigen Lebenstag uns vorgeführt. Manches Auge sah man glänzen bei den „Alten“, die einst treu zum Verein hielten und teilweise noch heute zu ihm stehen. Für Leib und Geist gab's Erfrischungen. Als ein Höhepunkt wird dieser Tag in unser aller Erinnerung dastehen, und wir saßen den festen Entschluß, auch in Zukunft in unserem Verein den ererbten Geist der Liebe zu Gottes Wort, des brüderlichen Verkehrs untereinander und der harmlosen Fröhlichkeit weiterzupflegen.

Freudenstadt, 2. Nov. Auch unsere Stadt ist nunmehr in das württembergische Telephonnetz

Böfingen.
Am **Mittwoch** den 6. Novbr. d. Js.,
mittags 1 Uhr,
wird die hiesige
Schafweide
auf hiesigem Rathaus
verpachtet.
Gemeinderat.



Haiterbach.
Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Schafweide, welche im Vor Sommer 180 bis 200, im Nach Sommer über 300 St. ernährt, wird vom 1. Januar 1896 ab auf weitere 3 Jahre am
Freitag den 8. Novbr. d. J.,
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannt mit Prädikats- u. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 28. Okt. 1895.
Gemeinderat.
Vorstand: Krauß.



Unterschwandorf.
Die Armenpflege hat gegen
doppelte Sicherheit
860 Mark
auszuleihen.
Armenpfleger Raiber.

Magold.
Einen beinahe noch neuen
Herd
setzt dem Verkauf aus
Philipp Müller,
wohnhaft bei Ziegler Sautter.



Gältlingen.
Zugelaufen
ein
schwarzer Rattenfänger.
Derselbe kann gegen Einrückungsgeld u. Futtergeld abgeholt werden bei
Lorenz Better, Bäcker.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gehr. Ritz & Schweizer,
Schwüb. Gmünd.

Nichters Anker-Pain-Expeller
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als beste und zuverlässigste Schmerzlindernde Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden und Erältungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verwendet. Der echte Anker-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollkommenes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



Betreff:
Kathreiner's
Malzkaffee.

Bekanntmachung!

Den in letzter Zeit gegen unser Fabrikat gerichteten Angriffen in geeigneter Weise zu begegnen, haben wir die entsprechenden Schritte bereits eingeleitet.

Wir begnügen uns deshalb, heute festzustellen, daß Kathreiner's Malzkaffee sich von allen Kaffee-Surrogaten dadurch unterscheidet, daß derselbe nach einem uns allein durch

— Deutsches Reichspatent Nr. 65,300 —

geschützten Verfahren, mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist, und zwar durch Imprägnation des eigenartig präparierten Malzes, mit einem in den Tropen selbst hergestellten Extrakt aus der frischen Kaffeetrucht.

Kathreiner's Malzkaffee verbindet daher nachweislich die Produkte Malz und Kaffee.

Aus diesem Grunde, und weil unser Fabrikat mit den neuesten patentierten Einrichtungen und Maschinen auf das Sorgfältigste gemälzt und geröstet ist, ferner weil es in Körnerform und nur in plombierten Packeten in den Handel kommt, wodurch jede Täuschung des Publikums ausgeschlossen ist, wird Kathreiner's Malzkaffee von hygienischen und medizinischen Autoritäten auf das Wärmste anerkannt und empfohlen.

So äußern sich u. A.:

Dr. v. Pettenkofer, Geh. Rat u. Obermed.-Rat, Univ.-Prof., Präsid. d. k. Akad. d. Wissenschaften etc., München.

Dr. Hofmann, Geh. Medizinalrat, Prof., Vorstand des Hygien. Inst. d. Univ. Leipzig.

Aubry, Prof., Vorstand d. wissenschaftl. Station der Brauerei, München.

Dr. Schutzer, Professor d. Univers. Bonn.

Dr. med. Gerster, Leibarzt Sr. Durchl. des Fürsten zu Solms etc., Braunfels.
Dr. Fröhwald, Univ.-Doc. Wien.

Dr. Haschek, Mitglied d. k. k. med. Fakult. etc. Wien.

„Ich bescheinige, daß Kathreiner's Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeeähnlichen Geschmack, seine appetitliche Auhenseite und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate weit überragt. Ich kann deshalb diesen Malzkaffee sowohl für den Familien-Gebrauch als für Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen.“

„Es giebt kein Kaffeesurrogat, welches, entsprechend seinen Rohmaterialien und seiner Herstellungsweise, mit Kathreiner-malzkaffee sich messen könnte. Dieser ist nicht nur ein Malzkaffeesurrogat, sondern ein Ersatzmittel des wirklichen Kaffees.“

Zahlreiche weitere Gutachten, welche sich in ähnlichem Sinne aussprechen, liegen vor, so unter Anderem von:

Dr. Mansfeld, Leiter der Untersuchungs-Anstalt für Nahr- und Genusmittel, Wien.

Dr. Rit. v. Hättenbrenner, dirig. Arzt des Karolinen-Kinderspitals, Wien.

Dr. Kaysser, Dortmund.

Dr. R. Henriques, Berlin.

Dr. med. Ogden-Doremus, Universität Newyork, etc. etc.

Dr. Stefaniceus-Ala (Vortrag auf dem XI. Intern. Med.-Congr., Rom 1894).

Dr. Girone, Vorst. d. hyg. Inst. u. Laborat. v. Aversa.

Almqvist, Professor der Hygiene, Stockholm.

Hammarsten, Prof. der med. und phys. Chemie an der Universität Upsala.

Dr. Sandvik, Professor, Helsingfors.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
mit beschränkter Haftung.

Magold.

Mostzibeben.

Ich habe darin größere Zufuhren erhalten und bin in der Lage, trotz **starken Aufschlags** noch **billigst** abgeben zu können; außer **schwarzen Zibeben** empfehle besonders die so beliebten **Filiatra-Corinthen** sowie **stiel- u. kernfreie gelbe Sultaninen**.

Gottlieb Lehre.

Niederlage von **Otto Krehl** aus Stuttgart.

Rattentod

(Felix Jammisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei
Gottlob Schmid.

J. Eppinger's (H.)

Fournierhandlung
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.



Denkbar billig, direkte Bezugsquelle für solide, tadellose Schusswaffen aller Art. Man verlange, unter Angabe dieser Zeitung, reich illustrierte Kataloge mit feinst. Referenzen, gratis und franco aus der Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kreienfeld (Harz).



An die Wähler des VII. Württ. Wahlkreises.

Zu meinem aufrichtigen Bedauern vermag ich meine Absicht persönlich im Wahlkreis zu erscheinen und die alten treuen Freunde in Stadt und Land zu besuchen, nicht zu verwirklichen. Die Folgen eines Lungen-Katarchs machen es mir leider unmöglich. Gern wäre ich wie bisher gekommen. Es drängte mich die gegen mich und meine Partei ausgestreuten unerhörten Verdächtigungen mit dem Lichte der Wahrheit zu beleuchten. Ich kann aber zuversichtlich hoffen, daß diese in den Wahlkreis hineingetragenen Lügen bei seinen biedern Angehörigen, die mich als sehrhaft in demselben größtenteils persönlich kennen, keinen Glauben finden. Ich bin mir bewußt, in der mir drei mal rühmlich übertragenen Vertretung des Wahlkreises nach Pflicht und Gewissen gehandelt zu haben. Ich bleibe aber auch der alte trotz jener sich selbst richtenden Schmähungen! Der alte bleibe ich in der Treue zu unserm geliebten deutschen Vaterland; der alte bleibe ich in der Fürsorge für das Volk, dem auch ich angehöre; der alte bleibe ich in der Freundschaft zu meinem bisherigen Wahlkreis, den auch fernerhin zu vertreten mir eine große Ehre, den gewissenhaft und nach Kräften zu vertreten mir wie bisher heilige Pflicht wäre.

Freih. v. Gültlingen, Landgerichtsdirektor.

Toilette-Artikel
als Schwämme, Bürsten,
Frisier- u. Aufstecklämme,
Parfümerie,
Seifen-, Haaröl etc.
Toilettekasten und Reisekoffers
empfiehlt
Nagold. Jakob Luz.

Nagold.
Frisch eingetroffene
Ia. Riesen-
Bollheringe,
Delicatess-
Bismarckheringe
empfiehlt billigst
Hoh. Lang.

Karl Döser,
Werkmeister, Nagold
empfiehlt sich zur
Herstellung von
Dohlenanschlüssen
unter Zusicherung prompter und
billiger Ausführung.

Nagold.
Mädchen,
ein jüngeres, gesucht auf
Martini. Von wem? — sagt
die Redaktion d. Bl.

Ein jüngerer
Arbeiter
und ein Lehrling
können sofort eintreten bei
Chr. Hartmann, Schuhmacher.

Nagold.
Perl-Kränze
empfiehlt billigst
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

An die
Sammler von Rottannenzapfen!
Infolge der mangelhaften Qualität der heurigen Rottannenzapfen
ersuche ich die Sammler, vor der Ablieferung, wegen Preis und
Qualität erst Rücksprache mit mir zu nehmen.
Ch. Geigle, Nagold.

Nagold.
Mein Lager in Winterschuhen
ist neu sortiert und empfehle ich solches geneigter Abnahme
bei billigst gestellten Preisen.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ga. 500 Gr. Sand à 10 Pfg.,
sowie 10 St. sehr schöne, kräftige, schwarz und weiß gezeichnete, so vielfach
empfohlenen, gegen Hünerkrankheiten unempfindliche
Silber-Packhahnen
hat abzugeben
Louis Rentschler.

Nagold.
Kleiderstoffe & Rockstoffe
empfiehlt billigst
Carl Rapp.

1/2fache Größen für 20 u. 40 Pfg.
Gentner's Schuhfett
in roten Dosen mit dem Kaminfeger.
Biel besser als Baseline!
Gentner's Wachs
in roten Dosen mit dem Kaminfeger, erzeugt auch auf
fetten Leder sofort wieder prachtvollen Glanz.
Man achte auf die Schuhmarke Kaminfeger und die
Firma des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen.
Zu haben in Nagold bei H. Lang, Conditor,
in Altensteig bei J. Würster, Dreherei.
Schutzmarke.
Bindfaden bei
G. W. Jaifer.



Schmuck
in Brochen, Armbänder,
Gold- & Silber-Ringe,
Collier und Halsketten,
Hanschetten-, Brust- und Krageknöpfe,
Schlipsnadeln,
Uhrketten u. Anhänger,
empfiehlt in großer Auswahl
Nagold. Jakob Luz.

Wildberg.
20 Mark
Belohnung
demjenigen, welcher auf der Rothfelder
Markung einen Wilderer oder irgend
einen Jäger ohne meine Begleitung
antrifft, so daß er gerichtlich belangt
werden kann.
Friedrich Moser,
Jagdpädter.

Nagold.
Mein reich sortiertes
Lager in
Filzhüten u.
Wollwaren etc.
erlaube mir zu den billigst ge-
stellten Preisen höflichst in Er-
innerung zu bringen.
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

Nagold.
Tafel-Obst
Apfel u. Birnen, versendet billigst
Wilhelmine Rauscher.
2000 Mark
werden sofort oder später aufgenommen
gesucht.
Näheres durch die Red. d. Bl.

Unterjettingen.
Unterzeichnetem ist sein gelber
Bernhardinerhund
wieder zugelaufen.
Derselbe kann gegen Einrückungsge-
bühr u. Futtergeld innerhalb 8 Tagen
abgeholt werden.
Jakob Zayer.

Fruchtpreise:
Nagold, 2. Nov. 1895.

Neuer Dinkel	6 70	6 47	6 —
Weizen	9 —	8 35	8 30
Kernen	—	8 20	—
Roggen	8 20	8 14	8 10
Gerste	8 20	7 93	7 50
Haber	6 50	6 28	6 —
Bohnen	—	6 —	—

Wittualienpreise:
1 Pfund Butter 75—80
2 Eier 12—13
Gestorben:
Den 2. Nov. in Calw: Schullehrer
Roos, 61 J. a. Beerdigung: Dien-
tag den 5. Nov., nachm. 2 Uhr.

